

Kulturvermittlung bedarf der Kulturanalyse

Masterstudiengang »Kulturanalyse und Kulturvermittlung« an der Technischen Universität Dortmund

Der 2009/10 eröffnete wissenschaftliche Studiengang verknüpft die drei Fächer Kunstwissenschaft, Kulturanthropologie des Textilen und Musikwissenschaft. Diese Kombination ermöglicht den interdisziplinären Zugang zu denjenigen Bereichen der Kultur, deren Manifestationen nicht (primär) in Sprache Ausdruck finden: zu Bildern und zu Architektur, zur materiellen Kultur und zu Musik. Dabei gilt das Interesse »high and low«. Als Standortbesonderheit ist an der Technischen Universität die starke Präsenz einerseits von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften zu nennen, andererseits ein profilierter Studiengang »Journalistik« und besonders der mit Überschneidungen zu unserem Studiengang konzipierte Master »Musikjournalismus«. Auf der Seite der Ausrichtenden bringt der Master »Kulturanalyse und Kulturvermittlung« Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen, die mit einem breiten Spektrum von kulturvermittelnden Institutionen (Museum, Rundfunk, Fernsehen etc.) zum Teil seit Jahrzehnten kooperieren und Profile – auch der wissenschaftlichen Reflexion über Kulturvermittlung – aufgebaut haben. Getragen ist die Arbeit von einem gemeinsamen Kern an Grundüberzeugungen: dass Kulturvermittlung dem Gegenstand der Vermittlung im emphatischen Sinn angemessen sein muss, dass sie nicht trivialisieren darf. Vielmehr ist die Erschließung von Komplexität entscheidendes Ziel. Vermittlung kann nicht »nur« als Transfer- oder Übersetzungsleistung verstanden werden, sondern wird als eine Gestaltung von kulturellen/künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalten begriffen, die produktiv in verschiedenen sozio-kulturellen Kontexten eingesetzt wird. Der Sicherung von Traditionen und Überlieferungen sowie ihrer jeweils aktuellen Aktivierung und Aufführung gilt dieselbe Aufmerksamkeit wie der Teilhabe am gegenwärtigen Kunst- und Kulturgeschehen. Folgerichtig kombiniert der Studiengang fachwissenschaftliche Vertiefung mit theoretischer Reflexion sowie mit ausgiebigen Projektphasen.

Der Studiengang umfasst drei Fächer, die wie Hauptfach und Nebenfächer studiert werden: also etwa Musikwissenschaft als Hauptfach mit den Nebenfächern Kunstwissenschaft und Kulturanthropologie des Textilen. Zugangsvoraussetzung ist ein guter bis

sehr guter Bachelor (oder vergleichbarer Studienabschluss) im Bereich der fachlichen Vertiefung: Kunstgeschichte oder Lehramt Kunst für die Vertiefung Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft oder Lehramt Musik für die Vertiefung Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Kulturanthropologie oder Lehramt Textiles Gestalten für die Vertiefung Kulturanthropologie des Textilen.

Der Studiengang gliedert sich in gemeinsam studierte Module zur fachlichen Vertiefung, zu Grundfragen der materiellen und visuellen Kultur, zu Vermittlungskonzepten und zum Kulturjournalismus. Die Veranstaltungen sind zugleich Herausforderungen für den interdisziplinären Dialog der Studierenden. Es geht um Fragen wie: Wie lässt sich fachfremd ins Gespräch mit Musikwissenschaftlerinnen und Musikwissenschaftlern kommen? Welchen Gewinn bringen Kulturtheorien im Umgang mit Alltagskultur? Dieser Dialog ist uns wichtig, weil eine berufliche Tätigkeit im Bereich der Kulturvermittlung in den seltensten Fällen in der Beschränkung auf eine Sparte stattfindet.

In der Kunstwissenschaft liegt in Dortmund ein wichtiger Schwerpunkt in den Diskussionen um Kulturelle Erinnerung und Gedächtnis. Die Studierenden nehmen im Laufe ihres Studiums an zwei Projekten teil, wobei die beiden Jahrgänge jeweils gemeinsam arbeiten. Das erste Projekt »StadtKulturRaum« fand im Kontext der Kulturhauptstadt RUHR.2010 statt und beteiligte sich an der Erschließung des Viertels um das Dortmunder U: mit der Erstellung eines Flyers und mit Stadtführungen. Im zweiten Projekt wurde ein innovatives Buch zur Dortmunder Stadtkirche St. Reinoldi erarbeitet: »Warum ist hier kein Einkaufszentrum?« Als soeben abgeschlossenes drittes Projekt wurde ein öffentlicher Workshop »Zerstörte Stadt – Offene Räume. Baulücke und Schandfleck oder Erinnerungs- und Kreativitätsraum?« mit dem Emil Schumacher Museum Hagen durchgeführt.

Die Kulturanthropologie des Textilen analysiert historische sowie aktuelle Phänomene materieller Kultur mit dem disziplinär spezifischen Zugriff auf das Vestimentäre. Kleidung als Identitäts- und Differenzkonstruktion sowie die Moden als ästhetisch-medialer Komplex konturieren die Alltags-, Hoch- und Populärkultur. Gender und Umgang mit Verschiedenheit sind integrative Perspekti-

ven. Das methodische Instrumentarium umfasst unter anderem Verfahren der Objekt-, Symbol- und Medienanalyse. In den aktuellen Studienprojekten »Mode als Moderne« sowie »Kaufrausch« werden theoriegeleitete empirische Recherchen durchgeführt und öffentlich präsentiert: Ausstellungen, Publikationen oder Webpräsentationen richten sich in ihren wissenskommunikativen Strategien an ein breites Publikum: von der scientific community bis zum Ausstellungspublikum.

Im Schwerpunktbereich Musik werden die Grundlagen der Historischen und Systematischen Musikwissenschaft vertieft; der besondere Akzent liegt allerdings auf den – vielfältig reflektierten – Perspektiven außerschulischer Vermittlung insbesondere von »klassischer« und »neuer« (Kunst-)Musik. Musikvermittlung ist vor allem eine Sache der Medien, weshalb der Analyse wie der Praxis musikjournalistischer Arbeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet ist. Wie kommt Musik in Medien vor? Wo liegen die spezifischen Herausforderungen der Vermittlung hier? Aus der Verschränkung von konkreten Projekten – Konzeption von Einführungsveranstaltungen, Mitarbeit an der wöchentlichen musikjournalistischen Radiosendung »Terzwerk« – und der begleitenden Reflexion des praktischen Handelns erwächst die Fähigkeit, über Musik auch außerhalb der eigenen Zunft zu kommunizieren.

Der Erwerb von analytischen Fähigkeiten und systematischen Fertigkeiten sowie das Wissen um Kulturgeschichte und Kulturprozesse sollen die Absolventen und Absolventinnen befähigen, in Museen, Bildungseinrichtungen, Verlagen, Archiven sowie im Journalismus tätig zu werden oder sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren.

Der Studiengang umfasst 4 Semester, er gilt als Aufbaustudiengang und ist daher nicht gebührenpflichtig. Ausgestattet ist er für 15 Studierende, die jeweils im Wintersemester mit dem Studium beginnen können.

Gudrun M. König/Holger Noltzel/
Barbara Welzel

Weitere Informationen

Prof. Dr. Gudrun M. König, gudrun.koenig@tu-dortmund.de und

Prof. Dr. Barbara Welzel, barbara.welzel@tu-dortmund.de.

www.fb16.tu-dortmund.de/dekanat/de/Studium/Studiengaenge/MA_KUK/index.html